Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 39 (1945)
Heft: 4

Rubrik: Wer findet es heraus?

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 20.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wer findet es heraus?

Auflösung zur Aufgabe in Nr. 3 vom 1. Februar 1945

Der «Sternen» ist zwei Kilometer vom Hause des Herrn Küderli entfernt. Das Hündchen läuft immer doppelt so schnell wie sein Herr. Also hatte es vier Kilometer zurückgelegt, als sie zusammen daheim ankamen.

Wenn der Frühling naht

Februarschnee tut nicht mehr weh,
denn der März ist in der Näh.
Aber im März — hüte das Herz!
Warte, warte und sei still,
und wenn es auch noch so keimen will.
Es muß zuerst April gewesen sein,
bevor es Mai kann werden. R. Z.

Aus der Welt der Gehörlosen

Fortbildungskurs in Gwatt, 28. Oktober bis 6. November 1944

Wettbewerb

Die Leiter des Fortbildungskurses in Gwatt veranstalteten unter den Teilnehmern einen Wettbewerb. Wer mitmachen wollte, hatte nach dem Kurse über diesen einen Bericht einzusenden. Die Herren Vorsteher Gukelberger in Wabern, Inspektor Bär in Riehen und a. Schulinspektor Scherrer in Trogen sollten die Arbeiten beurteilen und die Rangordnung der Gewinner festsetzen. Diesen winkten sechs Preise. Vier davon hatte in sehr verdankenswerter Weise die Schnitzlerschule in Brienz gestiftet. Diese Schule war vom Kurse besucht worden.

Am Wettbewerb nahmen zwölf Konkurrenten teil. Davon konnten folgende sechs mit Preisen bedacht werden:

1. Rang: Karl Bösch in St. Gallen und Paula Nef in Herisau;
2. Rang: Agnes Gärtner in Root, Kt. Luzern;
3. Rang: Ernst Tobler in Steineloh bei Arbon;
4. Rang: Anna Marie Rüegg in Dürstelen, Kt. Zürich;
5. Rang: Adolf Mäder in Abtwil, Kt. St. Gallen.